Inhalt

1 Einleitung 9

2 Die ästhetische Sensibilität im Mittelalter

2.1 Die ästhetischen Interessen des Mittelalters 16
2.2 Die Mystiker 19
2.3 Die Sammelleidenschaft 27
2.4 Nützlichkeit und Schönheit 32

3 Das Schöne als Transzendentalium

3.1 Die ästhetische Betrachtungsweise der Welt 34
3.2 Die Transzendentalien. Philipp der Kanzler 37
3.3 Die Kommentare zum Pseudo-Dionysius Areopagita 39
3.4 Wilhelm von Auvergne und Robert Grosseteste 41
3.5 Die »Summa fratris Alexandri« und Bonaventura 42
3.6 Albertus Magnus 45

4 Die Ästhetiken der Proportion

4.1 Die antike Tradition 49
4.2 Die Musikästhetik 51
4.3 Die Schule von Chartres 55
4.4 Der »homo quadratus« 58
4.5 Die Proportion als Kunstregel 60

5 Die Ästhetiken des Lichtes

5.1 Die Freude an Farbe und Licht 67
5.2 Optik und Perspektive 72

5.3 Die Metaphysik des Lichtes: Grosseteste 74
5.4 Bonaventura 76

6 Symbol und Allegorie

6.1 Das symbolische Universum 79
6.2 Die Nichtunterscheidung zwischen Symbolik und Allegorik 85
6.3 Die metaphysische Pansemiosis 88
6.4 Die biblische Allegorik 92
6.5 Die enzyklopädische Allegorik 97
6.6 Die universelle Allegorik 102
6.7 Die künstlerische Allegorik 104
6.8 Thomas von Aquin und die Auflösung des allegorischen Universums 109

7 Psychologie und Erkenntnistheorie der ästhetischen Betrachtungsweise

7.1 Subjekt und Objekt 116
7.2 Die ästhetische Emotion 117
7.3 Psychologie des Sehens 120
7.4 Das ästhetische Betrachten bei Thomas von Aquin 122

8 Thomas von Aquin und die Ästhetik des Organismus

8.1 Form und Substanz 128
8.2 »Proportio« und »Integritas« 130
8.3 »Claritas« 137

9 Entwicklungen und Krise einer Ästhetik des Organismus

9.1 Ulrich von Straßburg, Bonaventura und Lullus 140
9.2 Duns Scotus, Ockham und das Individuum 142
9.3 Die deutschen Mystiker 147

10 Theorie der Kunst

10.1 Die Theorie der »ars« 150
10.2 Ontologie der künstlerischen Form 153
10.3 Freie und dienende Künste 156
10.4 Die schönen Künste 158
10.5 Die Poetiken 162

11 Die Erfindung in der Kunst und die Würde des Künstlers

11.1 Die »infima doctrina« 165
11.2 Der »poeta theologus« 167
11.3 Die Vorbild-Vorstellung 168
11.4 Intuition und Gefühl 173
11.5 Die neue Würde der Kunst 176
11.6 Dante und die neue Auffassung vom Dichter 179

12 Nach der Scholastik

12.1 Der Praxis-Dualismus des Mittelalters 187
12.2 Die Strukturen des mittelalterlichen Denkens 189
12.3 Die Ästhetik des Nikolaus von Kues 195
12.4 Der neuplatonische Hermetismus 201
12.5 Astrologie versus Vorsehung 207
12.6 Sympathie versus »proportio« 209
12.7 Talisman versus Gebet 213
12.8 Die Ästhetik als Lebensnorm 215
12.9 Der Künstler und die neue Interpretation der Texte und der Welt 218
12.10 Zum Abschluß 220

Anmerkungen 225
Bibliographie 232